Dübendorf Am 2. Juni beginnt die öffentliche Planauflage für die umstrittene Bahn

Die Zoo-Seilbahn wird ausgesteckt

Das Projekt Zoo-Seilbahn ist einen Meilenstein weiter. Am 2. Juni startet die Planauflage. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass die Bahn auf einem guten Weg ist und bis 2015 gebaut werden kann.

Bettina Sticher

Baugespanne stehen schon: An der Stelle und auch etwa von der Grösse der beiden Tennisplätze (im Hintergrund die Masoalahalle) soll künftig die Endstation der Zoo-Seilbahn stehen. *(ü)*

Wann genau die Seilbahn vom Bahnhof Stettbach zum Zürcher Zoo gebaut werden kann, kann Andreas Hohl nicht sagen, Hellseher sei er nicht. Aber dass sie gebaut wird, davon geht er aus. Hohl ist Mitglied der Zoo-Geschäftsleitung, stellvertretender Zoo-Direktor und Verwaltungsrats-Delegierter der neu gegründeten Zoo-Seilbahn AG. Als realistischen Zeitrahmen gibt er einen Baubeginn im Jahr 2014 und die Eröffnung 2015 an. «Das hängt vom Verfahren ab.»

Dass mit Einsprachen zu rechnen ist, ist den Projektverantwortlichen bewusst. Das Dossier inklusive Umweltverträglichkeitsbericht, geologischen Berichts und Rettungkonzept wurde denn auch besonders sorgfältig ausgearbeitet und vom Bundesamt für Verkehr (BAV) geprüft. Nun ist es startklar.

Am 2. Juni beginnt die öffentliche Auflage des Plangenehmigungsgesuchs für die Zoo-Seilbahn und für den dazugehörigen kantonalen Gestaltungsplan. Die Pläne liegen 30 beziehungsweise 60 Tage auf. Zurzeit werden die Seilbahnstützen sowie die Stationen im Gelände ausgesteckt, am Dienstag sind diese Arbeiten abgeschlossen. Lustiges Detail: Wegen der Südanflugschneise-Sicherheitszone dürfen die Stützen nicht höher als 25 Meter sein.

Thema Verkehr in Dübendorf

Andreas Hohl lobte gestern an einer Medienkonferenz zur Zoo-Seilbahn die Vorteile der Seilbahn zur Lösung der Verkehrsprobleme rund um den Zoo. Spürbaren Mehrverkehr in Dübendorf gebe es nicht. Der als Teil des Umweltverträglichkeitsberichts erarbeitete Verkehrsbericht gehe von einem maximalen Parkplatzbedarf an Spitzentagen von 60 Parkplätzen aus, die mit dem P+R-Parkplatz in Dübendorf vorhanden seien, zumal die Spitzentage immer auf arbeitsfreie Tage fielen.

Gemäss Bericht seien die Auswirkungen der zusätzlichen Zu- und Wegfahrten auf das Strassennetz im Raum Stettbach/Dübendorf vernachlässigbar gering, erklärte Peter Gasser, Projektleiter Zoo-Seilbahn von der F. Preisig AG. Man müsse die Relationen sehen. Dass die Stadt Dübendorf das Verkehrsproblem ganz anders beurteilt und Mehrverkehr fürchtet, ist den Projektverantwortlichen bewusst.

Die eigentliche Frage ist dabei die, ob wirklich nur 60 Autos nach Stettbach fahren und alle restlichen Seilbahn-Anreisenden auf den öffentlichen Verkehr umsteigen oder nicht. Andreas Hohl zeigte sich überzeugt, dass man mit Dübendorf noch zu einer Lösung kommen werde.

Man warte nun die eingehenden Rekurse ab und verhandle dann, erklärte Andreas Hohl auf eine Anfrage wegen Streckenänderungen. Gemeint war dabei vor allem die Endstrecke nahe dem Restaurant Altes Klösterli. Hier gibt es Uneinigkeiten. Eine Projektänderung zum jetzigen Zeitpunkt sei absolut unrealistisch, dann könne man mit dem Dossier wieder von vorne anfangen, so Gasser. Zudem würden sich die Probleme nur verlagern.

Grosser Aufwand für Seilbahn

Der Zoo lässt sich seine Seilbahn etwas kosten. Nicht nur der Aufwand, der fürs Projekt seit dem Jahr 2002 betrieben wurde und wird, ist beachtlich. Auf der Strecke durch den Wald wurde bei der Prüfung buchstäblich jeder Stein umgedreht. Auch die berechneten Kosten fürs Projekt sind beachtlich. Hohl rechnet mit Kosten von 17 Millionen, die der Zoo selber finanzieren will. Und dies neben dem Auftreiben von Sponsoren für die neuen Tieranlagen, die auch nicht gerade wenig kosten.

Die Verantwortlichen sind davon überzeugt, dass die Seilbahn zu einer attraktiven neuen ÖV-Achse über Stettbach zum Zoo beitrage. Schon vor dem Scheitern der Tramverlängerung ist die Seilbahn für den Zoo «das Projekt». Zusammen mit den ZVV plane man auch ein Ticket Zoo retour. Der Zoo-Seilbahn-AG-Verwaltungsrat betonte auch die bisherigen Bemühungen des Zoos, die Leute zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr zu bewegen, wie Bussen und Kontrollen sowie Aktionsangebote für Benützer des ÖV.

Dem Verwaltungsrat der Zoo-Seilbahn AG gehören neben Andreas Hohl auch Andreas Türler, Stadtrat und Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, sowie als Verwaltungsratspräsidentin Barbara Schmid, Vizepräsidentin des Zoo-Verwaltungsrats an. Ziel der AG ist es, die Zoo-Seilbahn breit abzustützen.

Äxgüsi

In der Hitze nicht warmgelaufen

Nachdem **Stefan Feldmann** (SP) im Gemeinderat Uster sein erstes Votum zum Wahlmodus des Primarschulpräsidiums abgegeben hatte, wollte er sich in Erwartung weiterer Voten vorerst zurücklehnen. Aber niemand wollte mehr Stellung beziehen, sodass auf Feldmann Feldmann mit seinem zweiten Votum folgte. (brü)

***

Aber nicht nur Feldmann war überrascht. Nach seinen Voten meldete sich **Hannes Rohner** (EDU) zu Wort. «Ich war halt noch nicht warmgelaufen», entschuldigte er sich. Und das just an dem Tag, an dem im Ratssaal brütende Hitze herrschte. (brü)

***

Nach der Pause schlug Ratspräsidentin **Claudia Wyssen** (SP) vor, die Tür des Ratsaals offen zu lassen. Was von der Zuschauertribüne ergänzt wurde: «… damit die heisse Luft entweichen kann.» (brü)

***

Bei Abstimmungen über die Sekundarstufe haben die **Näniker Gemeinderäte** in den Ausstand zu treten. Sie gehören oberstufenmässig einem anderen Schulgut an. Trotzdem stimmten sie am Montag wacker mit, was den Ordnungsantrag und die Wiederholung der Abstimmung zur Folge hatte. Die Ratspräsidentin ermahnte bei der nächsten Abstimmung der Sekundarstufe: «Bitte, liebe Näniker, seid euch eures Wohnorts bewusst.» (brü)

***

Andreas Hohl, stellvertretender Direktor des Zürcher Zoos, weiss, wie man auch in Krisenzeiten zu Geld kommt. Ganz der urchigen Urwald- und Freilandnatur der Tiere verbunden, dreht er einfach das Rad der Zeit zurück in die Urzeit der Menschheit. «Wir werden das Geld für die Zoo-Seilbahn (immerhin 17 Millionen Franken) selber jagen und sammeln», sagte er gestern an der Medienkonferenz zur Zoo-Seilbahn. (sti)

***

Der Zürcher Zoo hegt und pflegt seine Tiere. Vor allem wenn putziger Nachwuchs kommt, erregt dies Aufmerksamkeit und dient nicht zuletzt der Werbung. Kein Wunder also, dass die Seilbahn von der VR-Präsidentin Zoo-Seilbahn AG und Zoo-Verwaltungsrätin **Barbara Schmid** liebevoll als «unser Baby» bezeichnet wird. (sti)

Anzeige